Stamm St. Dionys Neckarsulm
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Elternbrief
Ausgabe Juli 2007

Insel Brownsea, England
Hier fand 1907 das erste Pfadfinderlager statt.

www.dpsg-neckarsulm.de

Editorial

Liebe Eltern,

große Pfadfinderereignisse stehen in den Monaten Juli, August, September und Oktober an:

- **Das Sommerlager in Bruchsal**
- **Die Erneuerung des Pfadfinderverspechens am 1. Aug. 2007. Alle Pfadfinder, weltweit werden ihr Versprechen erneuern.**
- **Das Ganzhornfest. Der Pfadfinderstand in der Schlossgasse mit Pizza, Wein, Bier und Rädle.**
- **Postenlauf für alle Gruppen (Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder u. Rover) und interessierte Eltern**

An dem Sommerlager in Bruchsal werden 6000 Pfadfinder, die vorallem aus Baden-Württemberg kommen, teilnehmen. Aus Neckarsulm werden ... Pfadfinder teilnehmen.

Das Ganzhornfest steht wieder an. Dies heißt für die Eltern Mithilfe im Pizzastand. Über 50 Eltern werden für diese drei Tage benötigt. Seit Tagen rufen unser Elternbeirat und der Trägervereinsvorsitzende bei den Eltern an. Ein paar Leute fehlen noch. Es wäre schön, wenn Sie sich dazu bereit erklären, eine kurze Schicht im Pizzastand zu übernehmen. Wir benötigen Ihre Mithilfe!

Am 18.10.07 organisieren wie einen Postenlauf für alle Stammesmitglieder. Die Teilnehmer laufen nach Wegzeichen (siehe Bericht Wegzeichen). Dabei treffen sie auf Posten, die eine Aufgabe stellen. Diese gehen von Scherzfragen, allgemeine Fragen bis über Fragen zu Pfadfinderkunde (siehe Bericht Pfadfinderkunde). Es wäre schön, wenn Sie bei dieser Gaudi dabei wären.

Negativ fiel allerdings die Teilnahme an der diesjährigen Fronleichnamsprozession auf. Wir sind ein katholischer Verein, werden von der Kirche unterstützt und nützen deren Einrichtungen. Aus diesen Gründen sollte die Teilnahme eine Selbstverständlich sein.

Wolfgang Spohn

Gründungsgeschichte (100 Jahre Pfadfinder)

Im Sommer dieses Jahres ist es 100 Jahre her, dass Lord Baden Powell den entscheidenden Schritt zur Gründung der Pfadfinderbewegung wagte. Ein Probelager mit 22 Jungen vor Englands Küste auf der Insel Brownsea. Baden Powell wollte nicht einfach nur ein Zeltlager durchführen. Er wollte gezielt die Kernelemente seiner Methode, insbesondere das Sippensystem, auf ihre Tauglichkeit erproben. Beim Lesen der Berichte über dieses Lager verblüfft, wie wenig grundsätzliche Änderungen an den Methoden seither notwendig geworden sind. Nicht weil die Pfadfinderei veraltet ist, sondern weil Baden Powell ein geniales, pädagogisches Gespür aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen hatte. Nachfolgend ein Kurzbericht über das erste Lager auf der Insel Brownsea aus der Biographie „Baden Powell - The two lives of a hero" von William Hillcourt aus der die Gründung der Pfadfinderbewegung hervorging:

Baden Powell hat beschlossen seine Pfadfindermethode vor Ausbreitung eines detaillierten Schemas einem gründlichen Test zu unterziehen und nachdem eines der wesentlichen Kennzeichen seines Konzeptes das Abenteuerleben unter freiem Himmel war, konnte dieser Test nur in Form eines Zeltlagers stattfinden. Das war an sich schon eine revolutionäre Idee zu dieser Zeit, denn bis dahin war Zelten fast ausschließlich dem Militär sowie Entdeckern auf Expeditionen oder Sportmannschaften im In- und Ausland vorbehalten gewesen.

Die Insel Brownsea, eine abgelegene, schwer zugängliche Insel, suchte er aus, um Reportern und Fotographen aus dem Weg zu gehen. Nun suchte er 22 Jungs aus, die aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten aus England stammten. Er wollte herausfinden, inwieweit seine Erziehungsmethoden bei den Jungs von unterschiedlicher Herkunft und Erziehung ankommen. Die Lageraussrüstung (Zelte, Kochausrüstung, Schlafunterlagen) wurde gestellt. Die Jungs bekamen gleiche Hemden, Hosen und Hüte. Es sollte unter den Jungs keine Unterschiede geben zwischen reich und arm.

Am 30. Juli ging's dann los. Man traf sich auf der Insel. Baden Powell teilte die 22 Teilnehmer in Sippen auf. Jede Gruppe gab sich einen Tiernamen (Brachvogel, Raben, Wölfe, Bullen). Der Tagesablauf sah folgendermaßen aus:
6.00 Uhr Wecken - danach waschen - eine Tasse heiße Schokolade - kurze Anleitung von Baden Powell zum Tagesthema - Morgen-Gymnastik - Fahnenhissung - Morgengebet - Frühstück - Pfadfindertechniken mit praktischen Übungen, Spielen und Wettbewerben.

Baden Powell arbeitet nach einem dreistufigen Schema, mit der er jedes Lernziel den Jungendlichen beibrachte:
Stufe 1: Am Vorabend, meistens am Lagerfeuer, erzählte er den Jungs interessante Geschichten zu den Lernzielen z. B. Spurenlesen.
Stufe 2: Am nächsten Vormittag lehrte er ihnen dann die Techniken wie z. B. das Spurenlesen.
Stufe 3: Am Nachmittag machte er dann immer ein Spiel, in dem sie dann die Fähigkeiten umsetzen mussten.

Am 8. August war das Lager vorbei und Baden Powell hatte festgestellt, dass sein Erziehungssystem funktionierte, z. B. das Sippensystem, Zelten und das Leben im Freien ist für die Jungs aus allen Schichten gleichermaßen begeisternd. Praktische Übungen und Spiele hatten sich als der beste Weg herausgestellt um Fähigkeiten zu vermitteln. Die Eltern konnten feststellen, dass ihre Kinder soziales Verhalten gelernt hatten, verantwortungsbewusster und selbständiger geworden sind.

Weltpfadfinderbewegung

Die Weltpfadfinderbewegung zählt nach beinahe 100 Jahren 28 Millionen Pfadfinder in 216 Ländern und Gebieten. 153 Nationen sind Mitglied im Weltpfadfinderbund.

In Deutschland gibt es 4 Pfadfinderverbände, welche durch den RdP (Ring deutscher Pfadfinderverbände) und den RDP (Ring Deutscher Pfadfinderinnen-verbände) vertreten sind.

Die DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) ist mit etwa 100.000 Mitgliedern der katholische Pfad-finderverband. Die PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg) ist der katholische Pfadfinderinnenverband mit etwa 20.000 Mitgliedern. Der BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder) ist der interkonfessionelle Verband im Ring. Der evangelische Verband ist der VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder).

Gliederung der DPSG

Die DPSG ist in 25 Diözesanverbände aufgeteilt und wir gehören dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart an. Die DPSG ist in 137 Bezirke und etwa 1.400 Stämme aufgeteilt. Wir gehören zum Bezirk Unterland. In diesem Bezirk sind 14 Stämme zusammengefasst. (Bietigheim, Böckingen, Erlenbach, Poppenweiler, Kornwestheim, Ludwigsburg, Mühlacker, Neckarsulm, Güglingen, Heilbronn-Mitte, Oedheim, Brackenheim, Bad Wimpfen, Eberstadt.

Versprechensfeier der Wölflinge in Untereisesheim

Anlässlich des Namenstages des Schutzpatrons der Pfadfinder, des hl. St. Georg, trafen sich die Wölflinge aus Untereisesheim an der Schutzhütte.

Zu der Versprechensfeier waren auch die Eltern eingeladen, die auch zahlreich vertreten waren. Ebenso waren die Stammesvorsitzende Diana, der Trägervereinsvorsitzende Wolfgang und die Referentin Bianca vertreten.

Für die Versprechensfeier hatten sich die Wölflinge in ihrer Gruppenstunde einheitlich T-Shirts bemalt. Ein schöner Wolfskopf ziert das T-Shirt. Sieht ganz toll aus. Eine super Idee der Gruppenleiterinnen Lisa, Sybille und Isabell.

Nervös nahmen die Wölflinge im Halbkreis um die Pfadfinderfahne Aufstellung. Dann ging's endlich mit dem Georgslied los. Bianca begleitete das Lied auf der Gitarre. Saskia las die

Georgsgeschichte vor. Danach erklärte Wolfgang den Anwesenden, warum Baden Powell den hl. Georg als Schutzpatron ausgewählt hatten und die Wölflinge nannten Möglichkeiten, wie sie dem St. Georg im Alltag nacheifern können.

Endlich durften 11 Wölflinge ihr Versprechen ablegen. Sie versprachen, dass sie bei den Wölflingen mitmachen, dass sie Freunde sein wollen und die Leitsätze der Wölflinge beachten wollen. Danach erhielten sie von den Leiterinnen das orange Halstuch und den Wölflingskopf.

Jetzt sind die Wölflinge richtige Mitglieder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg.

Beende wurde die Versprechensfeier mit dem Pfadfindergebet und dem Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße".

Wegzeichen

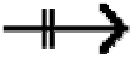
Bei dem Postenlauf am 14.10.2007 wird mit diesen Wegzeichen die Strecke markiert. Wenn Sie am Postenlauf mitmachn wollen, sollten Sie wichtigsten wissen.

Folge diesem Weg (wichtig)

Folge dem Pfeil in entgegengesetzte Richtung

Abbiegen (wichtig)

Wir haben uns geteilt, teilt euch


Weg geht über ein Hindernis

Weg ins Lager

Weg zu Trinkwasser

Weg zu nicht trinkbarem Wasser

Folge dem Pfeil 3 km

Schnell! Hier entlang!

Verbotener Weg (wichtig)

Spielbeginn

Spielschluss

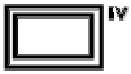
Aufgabe erfüllt, nach Hause gegangen

In Richtung der kleinen Steine gehen

Sucht nach Zeichen

Graben!

Sammeln!



Wartet 4 Minuten!

Botschaft 5 Meter in Pfeilrichtung (wichtig)

Botschaft 3 Meter in Pfeilrichtung in 2 Meter Höhe

Botschaft im Umkreis von 3 Metern

Wochendendfreizeit auf dem Ebersberg (22. - 24. Juni 2007)

Am Freitagabend fuhren unter der Leitung von Tobias und Diana 40 Stammesmitglieder auf das Schloss Ebersberg bei Backnang. Nachdem jeder sein Gepäck vom Parkplatz zum Schloss getragen hatte, musste das zugeteilte Bett selbst überzogen werden. Schließlich waren keine Eltern dabei. Unterstützung bekamen sie jedoch von den Wölflingsleiterinnen Bilke, Angelika, Lisa und Isabel. Nach dem Abendessen wurde eine Hausstafette durchgeführt, dabei hatte allen sehr viel Spaß. Todmüde stiegen die Jungs und Mädels in die Stockbetten.

Nach einem reichhaltigen Frühstück, begannen die Wölflinge am Samstag mit dem Thema „Afrika". Die Pfadfinder bastelten einen Schwedenstuhl. Diese Sitzgelegenheit soll beim Sommerlager zum Einsatz kommen.

Die Wölflinge wurden in vier Stämme eingeteilt. Jeder Gruppe erhielt ein Stammesname und jeder einzelne bekam einen afrikanischen Vornamen. So erhielt Pia den Namen „Daya" und aus Marcel wurde „Chuka". Damit niemand seinen Namen und seinen Stammesnamen vergisst, wurden diese als Tattoo auf die Unterarme gemalt.

Den Wölflingen wurde eine Gipsmaske angepasst, die dann schwarz oder braun bemalt wurden und mit Gesichtsmalereien versehen werden konnte. Dabei entstanden ganz tolle Masken. Andere Wölflinge malten Bilder. Die Motvive waren Tiere in freier Wildbahn, afrikanische Dörfer und Afrikaner mit ihren Waffen. Als „Afrikaner" wird auch die entsprechende Kleidung benötigt. Deshalb wurden T-Shirts im Afrika-Look gebatikt.

Der Abend klang mit einem Dorffest aus. Die Leiterinnen hatten afrikanisches Brot, Kokos-Orangenplätzchen und Bananenkuchen gebacken. Zu einem Fest gehört auch Musik. So wurden Rasseln, Trommel und Bambusflöten gebastelt. Es war ein schöner, stilvoller afrikanischer Abend.

Der Sonntag ist auf dem Ebersberg kein arbeitsfreier Tag. Da müssen Betten abgezogen, Koffer gepackt, Zimmer ausfegt und nass gewischt, Toiletten und Duschen gründlich gereinigt werden.

Mit unserem Kuraten, dem Gemeindereferent Torsten Rönisch, feierten wir einen Wortgottesdienst zum Thema Freundschaft. Nach dem guten Mittagessen mit dem Apfel-Tiramisu als Nachtisch, verließen wir das Schloss und gingen auf die Wiese unterhalb des Schlosses und spielten dort bis der Bus für die Rückfahrt eintraf.

Dank des Elternbeirates

Der Elternbeirat möchte sich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern bedanken, die sich wieder eine tolle Spielidee ausgesucht haben und ihre Freizeit geopfert haben, damit unsere Kinder ein schönes Wochenende verbringen konnten. Ein weiterer Dank geht an Bianca und Uwe Harasztosi, beide ehemalige Leiter und jetzt als Referenten tätig, den Ebersberg vorbereitet und auch an diesen drei Tagen hervorragend gekocht haben.

Brigitte Anclin
(Elternbeirats-Vorsitzende)

Besuchertag beim Landesjamboree

Wir möchten Sie herzlich zum Besuchertag am Sonntag, den 29. Juli 2007 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr auf unser Jubiläumslager nach Bruchsal einladen.

Programm
ab 10.00 Uhr Informationen, Mitmachaktionen, Spiele...
17.00 Uhr Gottesdienst mit Bischof Fürst und Weihbischof Uhl

Anreise und Parken:
Vom Bahnhof und den ausgeschilderten Park&Ride-Plätzen in Bruchsal gibt es einen Bus-Shuttle zum Lagerplatz und zurück.

100 Jahre Pfadfinder
2007
Landesjamboree
Baden-Württemberg

www.landesjamboree.de